

Grundsätzlich RCDS – Grundsätzlich LMU!

Unsere Punkte für eine moderne und ... Hochschule

Für die Möglichkeit, das Mensaguthaben auch durch EC-Karte und moderne Bezahl-Apps aufzuladen!

Jeder kennt es: Die Vorfreude auf das Mensaessen ist groß, die nachfolgende Enttäuschung auch. Das Guthaben auf dem Studentenausweis ist aufgebraucht. Bargeld hat man auch keines dabei – man kann schließlich überall mit Karte zahlen. Die Konsequenz: Das Mensaessen fällt weg und es bleibt nur das Ausweichen auf teure Alternativen. An anderen Universitäten gibt es längst eine ausreichende Anzahl an Automaten, bei denen jeder sein Guthaben per EC-Karte ganz bequem aufladen kann. Bei unseren Mensen fehlen diese hingegen. Das darf an der größten Universität Bayerns nicht sein! Als RCDS fordern wir deshalb die Modifizierung alter bzw. die Anschaffung neuer Automaten, die neben der bisherigen Bargeldaufladung des Guthabens auf dem Studentenausweis auch die Aufladung durch Kredit- oder EC-Karte ermöglichen. Und es geht noch moderner: Auch über Dienste wie PayPal oder Klarna soll das Aufladen des Mensa-Guthabens funktionieren. Nur so wird beim Zahlen in der Mensa die alltägliche Lebensrealität der Studenten widergespiegelt.

Für die Verbesserung der universitären Online-Dienste und Bereitstellung einer App!

LSF, LRZ, Moodle, Open Campus, Raumfinder, Speisekarte der Mensa, Bibliotheksplatzbuchung, Online-Selbstbedienungsfunktion: Im studentischen Alltag erleichtern diese Online-Tools unser Leben. Jedoch ist es nervenaufreibend, sich für jedes einzelne mit verschiedenen Konten und Passwörtern anmelden zu müssen bzw. eine neue Website aufzurufen. Nach dem Vorbild von TUMOnline sollten so viele dieser Funktionen wie möglich in einer auch als App verfügbaren Plattform gebündelt werden. Wir kümmern uns darum!

Für ein lückenloses, schnelleres und stabileres WLAN auf dem universitären Gelände!

Es muss an einer Exzellenzuniversität wie der LMU im 21. Jahrhundert gewährleistet sein, dass der Zugang zum Bayern-WLAN und zum Eduroam-WLAN nicht nur lückenlos in allen Gebäuden und Räumen besteht, sondern dass das Netz auch bei hoher Auslastung einen schnellen Zugang zu den gewünschten Informationen ermöglicht. Wir stehen für eine dem digitalen Zeitalter entsprechende Ausstattung der LMU!

Für eine Reform des Spind-Systems!

Die Spind-Situation ist aktuell sehr angespannt. Im Moment ist für das Belegen eines Spindes ein 2€-Stück oder ein Schloss vonnöten. Dies fehlt allerdings häufig. Darüber hinaus werden auch einige Spinde dauerbelegt. Grund dafür ist u.a., dass viele Studenten die Spinde als „Schrank-Ersatz“ nutzen und ihre persönlichen Gegenstände und Bücher auf Dauer dort lagern. Nach dem Vorbild der Universität Passau, bei welcher dieses System nahezu ausschließlich positive Rückmeldungen erfährt, sollen die Spinde mit der LMU-Card geöffnet und gesperrt werden können. Zudem soll es eine

Belegdauer von 48 h geben, welche nach Ablauf zu einer automatischen Öffnung führt. Es kann so nicht mehr zu einer Dauerbelegung kommen. Für Nicht-LMU-Angehörige sollte es die Möglichkeit geben, sich Schlüsselkarten an einer Bibliothekstheke auszuleihen.

Für die Ausweitung der Mensaöffnungszeiten auf die Abende!

Sich mit Kommilitonen in der Mensa zu treffen, gehört definitiv zum Studi-Alltag dazu. Durch in die Mittagszeit gelegte Vorlesungen und anderen Terminen ist es jedoch oft nicht leicht, diesen festen Bestandteil des Studentenlebens erfahren zu können. Eine Ausweitung der Öffnungszeiten der Mensa auf die Abende würde vielen Studenten die Möglichkeit verschaffen, sich abends nach getaner Arbeit mit den Kommilitonen auf ein gemeinsames Abendessen zu treffen.

Für die Anschaffung von Trinkwasserspendern!

Jeder kennt es: Man sitzt in der Vorlesung, Übung oder Bibliothek mit seiner Trinkflasche und bemerkt, dass sich diese allmählich leert. Doch oftmals passte die Flasche gar nicht unter jeden Wasserhahn. Was nun? Man begibt sich auf die Suche nach einem passenden Wasserhahn, womöglich sogar in ein anderes Gebäude oder kauft sich eine neue Flasche. Als RCDS fordern wir die Anschaffung mehrerer Trinkwasserspender, bei denen man ohne gesundheitliche Bedenken die eigens mitgebrachte Flasche auffüllen kann.

Für eine Podcast-Offensive!

Die vergangenen Semester haben gezeigt, dass Podcasts eine wichtige Ergänzung der Lehre darstellen. Wir wollen daher auch nach Rückkehr in den Präsenzbetrieb mehr Professoren dazu ermuntern, ihre Vorlesungen im Hörsaal gleichzeitig als Podcast aufzunehmen. Das Durcheinander der verschiedenen Hochladewege (Moodle, Lehrstuhlwebsites, LMU-Casts) muss beendet werden. Wir sprechen uns für eine zentrale Website aus, in der Studenten Zugriff auf Podcasts haben. Alle Podcasts, die an der LMU produziert werden, sollten dort ordentlich sortiert abrufbar sein.

Für eine Nutzung der Digitalisierungschancen!

Die Coronapandemie trieb die Digitalisierung der Uni beispiellos schnell voran und machte deutlich, welche Vorteile hybride Angebote und aufgezeichnete Vorlesungen mit sich bringen können. Daher setzen uns dafür ein, die gemachten Schritte hin zur digitalen Hochschule beizubehalten und weiter fortzuführen. Dazu zählen qualitativ hochwertige Hybridveranstaltungen oder die sukzessive Aufnahme aller Vorlesungen aber auch das Beschreiten neuer Wege zur Integration von digitalen Aspekten in die Lehre. Ein Beispiel für solche digitalen Aspekte sind beispielsweise die unter dem Schlagwort „Gamification“ bekannte Praxis der Integration von Quizen und ähnlichen Spielen in die Lehre. Zusätzlich gilt es einen breiten Zugang zu Online-Datenbanken und Magazinen für die Studenten zu schaffen. So könne sie selbstständig und einfach die gelernten Vorlesungsinhalte in eigenen Recherchen veranschaulichen oder schnell geeignete Quellen für universitäre Arbeiten finden.

Für die Erweiterung und den Ausbau extracurricularer Kursangebote!

Für viele Studenten bedeutet der Beginn ihres Studiums den Umzug in eine neue Stadt; für alle Studenten ist mit dem Studium das Eintauchen in ein ganz neues soziales Umfeld verbunden. Um sich in diesem auch über die Lehrveranstaltungen hinweg vernetzen und betätigen zu können, ist es wichtig, dass es an der Universität ein extracurriculares Angebot an Kursen für Freizeit und Weiterbildung gibt. In Sportkursen, Sprachkursen, aber auch in für das weitere Studienleben nützlichen Kursen, z.B. zum Bibliographieren, haben Studenten die Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen, zu vernetzen und Fertigkeiten zu erlernen, die ihnen ihr ganzes Leben lang nutzen werden. Daher fordert der RCDS an der LMU den Ausbau des extracurricularen Kursangebots an der LMU. Einerseits streben wir die Ausweitung bereits bestehender Angebote, etwa der Sprachkurse oder des Hochschulsports, an. Andererseits setzen wir uns für die Schaffung gänzlich neuer Kursformate ein, die den Studenten Fähigkeiten vermitteln, die im Studium zwar fächerübergreifend wichtig, aber häufig nicht teil der fachspezifischen Curricula sind. Dazu zählen Kurse zum Bibliographieren, zum Umgang mit Office-Programmen oder zum 10-Finger-Tippen sowie weitere Soft-Skill-Kurse.